



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 145.

Dienstag, den 20. Juli.

1847.

Faulhaber.

Historische Erzählung von Karl Lütke.

(Fortsetzung.)

Am Abend des 29. Dezember war eine heitere Gesellschaft im Kasino versammelt. Mehrere Herren befanden sich in lebhafter Unterhaltung über ein neues und unerwartetes Ereigniß. Erst vor wenigen Tagen, kurz ehe der General nach dem Hauptquartier abreiste, war auf seinen Befehl der Dechant Aster plötzlich verhaftet worden. Die gemessensten Instruktionen geboten, den Gefangenen in strengstem Verschlusse zu halten, und Niemandem eine Unterredung mit ihm zu gestatten. Man erschöpfte sich in Muthmaßungen über die Ursache dieser plötzlichen Ungnade. Einige behaupteten, der General sei über den Brief, den man unter den Papieren Wolter's gefunden, im höchsten Grade entrüstet gewesen, andere dagegen wollten wissen, daß jener Brief mit

seinem Vorwissen und ausdrücklichem Willen geschrieben worden, daß Aster vielmehr seinen Einfluß bei dem Gouverneur für Geld und Geschenke verkauft, und seinen Gönner kompromittirt habe. — Plötzlich wurde der Kommandant aus der Gesellschaft abgerufen. Bauvais, Fouqué's erster Geheimschreiber, war mit Depeschen aus dem Hauptquartiere Reichenbach eingetroffen. Nicht lange darauf entfernte sich auch der anwesende Plazmajor. Es mußte etwas Außerordentliches im Werke sein, denn es wurde ruchbar, daß für den nächsten Morgen das Deffnen aller Stadthore bis auf weitere Befehle untersagt worden. Als der Plazmajor zu seinem Vorgesetzten trat, fand er ihn ungewöhnlich bleich und in trübes Sinnen verloren. D'D reichte ihm ein geöffnetes Kabinettschreiben mit den Worten: „Lesen Sie, welchen unseligen Befehl wir auszuführen haben; lieber wollte ich eine feindliche Batterie attackiren!“